



INHALT

KRISE IN DER HÜTTE - CASINO IM PALAST?

» LANDESKONFERENZ DES VEN: VORANKÜNDIGUNG FÜR FEBRUAR 2011

- 1 Krise in der Hütte - Casino im Palast?
 - 1 Die neue BINGOSTIFTUNG
 - 2 Land Grabbing
- 2 Interkulturelle Arbeit in Niedersachsen
 - 3 Neustrukturierung des BMZ
- 3 Was bringen den Menschen Rechte?
 - 3 Landeskonzferenz des VEN
 - 3 Gospel-Nacht der Solidarität
- 4 Die Faire Woche in Göttingen
- 4 „Keinsternhotel“ in Göttingen
 - 5 Das boat people Projekt
 - 5 Strategietag beim VEN
 - 5 Armutszeugnis
- 5 Projekt „Glocal Tour“ des VNB
- 6 Der Wassertruck „Volle Pulle“
- 6 Südamerika-Zentrum Hannover
- 7 Was hat mein Lebensstil mit dem Rest der Welt zu tun?
 - 8 Termine
 - 8 Publikationen

Samstag, 12.02.2011 „Krise in der Hütte - Casino im Palast?“

Entwicklungspolitische Wirkungen der Welt-Finanzkrise

Impuls: Die menschenrechtlichen Folgen der Finanzkrise. Das Casino geht weiter...

Was ist aus ökonomischer Sicht in der Finanzkrise passiert? Ursachen und Folgen, Beispiele aus ausgewählten Ländern. Wie wurde darauf reagiert? Welche politischen Entscheidungen wurden versäumt? Welche Weichen müssten eigentlich neu gestellt werden? Müssen wir uns auf weitere Krisen einstellen?

Diskussionsforen: Welche Politikfelder und Bereiche der Gesellschaft werden durch diese Themen berührt? Welche gesellschaftlichen Kräfte müssen sich einbringen, um Politik eine Richtung zu geben? Was ergibt sich für unser politisches Handeln als Landesnetzwerk?

Forum 1: Wirtschaft/Industrie, Mittelstand

Forum 2: Gewerkschaft/Zivilgesellschaft

Forum 3: Politik: Landesregierung / Parteien

Die Landeskonzferenz ist übrigens Auftakt unseres Jubiläumsjahres „20 Jahre VEN“, das wir mit Ihnen/Euch gebührend feiern wollen!!

DIE NEUE BINGOSTIFTUNG

» EIN JAHR NACH DEM NEUSTART

Der Neustart der BINGOSTIFTUNG in 2009 wurde von den NROs allgemein mit Skepsis aufgenommen. Einige der Befürchtungen: so dass das Verfahren komplizierter und die Entscheidungsfindung intransparenter werde, haben sich nicht nur im Einzelfall bestätigt. Am 10.8.10 wurden im Verwaltungsrat die Neufassung der Satzung und der Förderrichtlinien beschlossen. Seit dem 10.8.10 ist auch Reinhold Bömer als Vertreter des VEN in diesem – sich jetzt Kuratorium nennenden Gremium – und kann Anträge auch mitentscheiden, der Umweltrat hat nur beratende Funktion.



Reinhold Bömer ist als Vertreter des VEN seit dem 10.08.2010 im Verwaltungsrat

Die Stiftung führt den offiziellen Namen „Niedersächsische Umweltstiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit“. Um den Aspekt der Entwicklungszusammenarbeit zu betonen, sollten wir im eigenen Interesse alle Abkürzungen, die allein den Aspekt „Umwelt“ benennen, nicht verwenden.

Die neue Satzung schreibt den Sitz des VEN für den Umweltrat erstmals fest. Ein Erfolg für den VEN. Die Förderrichtlinien sind in einem wichtigen Punkt neu: „Das Kuratorium entscheidet unter Mitwirkung des Umweltrates über die Verwendung von Fördermitteln über 30.000 Euro.“ Bis zu 10.000 Euro entscheidet die Geschäftsführung allein, zwischen 10.000 und 30.000 Euro entscheidet der Vorstand.

Unter direkter Beteiligung des VEN sind die Anlagen zu den Förderrichtlinien „Entwicklungszusammenarbeit“ entstanden. Sie kommen der Praxis der niedersächsischen NRO-Arbeit sehr entgegen und geben der Nord-Arbeit einen eigenen Stellenwert. Es wird sich aber in der Praxis zeigen, wie weit gute Anträge dennoch übermäßig gekürzt werden oder ganz abgelehnt werden. Für den VEN ist es wichtig, davon zu erfahren, denn bei Anträgen unter 30.000 Euro ist er nicht an der Entscheidungsfindung beteiligt. Infos bitte an VEN, Hannes Philipp, hannover@ven-nds.de. Antragsberatung macht Reinhold Bömer, boemer@ven-nds.de, 05442-991029 und 804525.

Die 2. Auflage der „News zur Förderung durch die Niedersächsische Bingostiftung 2010/II“ wird im September 2010 erscheinen. Sie enthält die aktuellen Förderrichtlinien und die Satzung. Sie kann kostenlos beim VEN bestellt werden.

Aktuelle Infos gibt es immer unter www.mehrmoeglichmachen.de

LAND GRABBING

» VEN STARTET NEUES PROJEKT ZUM THEMA

Das Projekt befasst sich mit den zunehmenden Landkäufen in Entwicklungsländern. Viele Firmen oder auch Regierungen aus Industrie- und Schwellenländern sichern sich momentan in Entwicklungsländern große Agrarflächen zur Ernährungssicherung ihrer eigenen Bevölkerung oder zur Agrotreibstoffproduktion. Betroffen ist vor allem die ländliche Bevölkerung in den Entwicklungsländern. Viele negative Beispiele lassen sich aufzählen, bei denen Kleinbauern ihre Nahrungsgrundlage verlieren, Nomaden und Indigene betroffen sind, weil sogenanntes „Brachland“ verkauft wurde. Nur in Ausnahmefällen sind die großen Landkäufe mit Armut reduzierenden Strategien in den entsprechenden Ländern verknüpft. Ganz im Gegenteil: die Landkäufe verschärfen die Abhängigkeit der armen Länder zum Weltmarkt. Es steigen die Ausgaben für Nahrungsmittelleinfuhren und gleichermaßen die Zahl der Hungernden im eigenen Land. Ackerboden ist ein endliches Gut, die Nahrungsmittelpreise steigen. Für Investitionen in Land ist deshalb mit Gewinnen zu rechnen und die Spekulationsgeschäfte werden den Prozess des Land Grabbing weiter unterstützen.

Das Projekt wird das Thema in die Öffentlichkeit bringen. Dazu wird eine Ausstellung erstellt, die in vier niedersächsischen Kommunen gezeigt wird. Runde Tische und Schüleraktivitäten begleiten die Ausstellung vor Ort. Der VEN Partner aus Tansania, INADES Formation, wird dafür Sorge tragen, dass die Südperspektive ausreichend dargestellt wird. Im Vorfeld soll eine kleine Feldstudie über Betroffene in Tansania erstellt werden.

Das Projekt wird von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklung und InWent aus Mitteln des BMZ gefördert und läuft über zwei Jahre. Örtliche Kooperationen können gern noch aufgenommen werden und auch Interessierte an der inhaltlichen Arbeit sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin: Katrin Beckedorf, fair@ven-nds.de,
Tel.: 0511 39088980

INTERKULTURELLE ARBEIT IN NIEDERSACHSEN HAT EINEN NEUEN PARTNER

» FÜR MEHR INTEGRITÄT VON MIGRANTEN

Die Umstrukturierung der Lotterien in Niedersachsen in 2009 hat einen bisher kaum von den NROs wahrgenommen Nebeneffekt. Neben der dezidiert am Globalen Lernen und Nord-Süd-Fragen ausgerichteten Arbeit der BINGOSTIFTUNG fördert die Lotto-Sportstiftung aus allgemeinen Lottomitteln neben sportlichen Aktivitäten auch die Integrationsarbeit von und mit Migrantinnen und Migranten im Lande. (www.mehrmoeglichmachen.de/www.lotto-sportstiftung-nds.de)

Dr. Sönke Burmeister ist Geschäftsführer der Stiftung. Reinhold Bömer führte ein ausführliches Gespräch mit ihm. Dr. Burmeister regte an, stärker um die Arbeit seiner Stiftung im Integrationsbereich zu informieren. Das Gespräch sollte die niedersächsischen NROs anregen, Anfragen und Anträge an die Stiftung zu schicken.

Die Lotto-Sportstiftung legt großen Wert auf den Nachweis der Professionalität, Eignung und eigene Erfahrung des Antragstellers im Migrationsbereich. Nachhaltige und langfristige Arbeit sind wichtig, ebenso Kreativität und Innovation, Vernetzung wird vorausgesetzt, Gender Mainstreaming ist Bedingung. Zielsetzung, Zielgruppe und Inhalte müssen klar definiert sein. Näheres erklären die Förderschwerpunkte.



Von der Landnahme in Entwicklungsländern sind besonders die Kleinbauern betroffen.

Intendiert sind die Förderung von Toleranz und Akzeptanz sowie der Abbau von Diskriminierung und Rassismus. Projekte sollten möglichst konkret sein sowie lebensweltbezogen, sie sollten konkrete Erfolge zeitigen. Verständnis soll über Aktionen geschaffen werden, Broschüren sind eher nicht gefragt Handlungsfelder können sein Sprache, Bildung und Kultur (frühkindliche Sprachförderung, Deutschsprachcamps, ergänzender Unterricht für Erwachsene, Hausaufgabenhilfe, Elternbildung und Stärkung der Erziehungskompetenz, Projekte im Übergang Schule – Beruf, Tanz, Theater, Zirkus. etc.)

Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten und die Integration vor Ort stehen im Fokus der Förderung. Ausgeschlossen sind die institutionelle Förderung sowie die hauptsächliche Personalförderung, Honorare sind förderfähig.

Von den 1.8 bis 2 Mio. Euro, die die Stiftung jährlich zur Verfügung hat, gehen 25 % in Projekte der Integrationsarbeit und 75% in die reine Sportförderung. Davon unabhängig sind Projekte, die Sport und Integration verbinden. Fristen und Details der Finanzierung sind bei der Lotto-Sportstiftung zu erfahren.

Weitere Informationen unter www.bingostiftung.de

Mail: umwelt@bingostiftung.de | Tel.: 0511/ 8976970 | Fax: 0511/ 8976971

NEUSTRUKTURIERUNG DES BMZ

» GTZ, DED UND INWENT: DIE „DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT“

Das Bundeskabinett stimmte am 7. Juli über das neue Konzept der Entwicklungszusammenarbeit ab. Der Zusammenschluss aus GTZ, DED und InWEnt wird zukünftig „Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit“ heißen. Der Hauptsitz wird in Bonn und ein zweiter in Eschborn (bisheriger Sitz der GTZ) sein. Alle InWEnt-Standorte bleiben erhalten. Ob die durch den Zusammenschluss angestrebte Effizienz erreicht werden wird, bleibt abzuwarten.

Gleichzeitig wurde der Haushaltsentwurf für 2011 verabschiedet. VENRO bezeichnet den Entwurf als „herben Dämpfer für die Armutsbekämpfung“. Das Ziel von 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen, werde bei weitem nicht erreicht.

Informationen dazu: www.venro.de | www.epo.de

WAS BRINGEN DEN MENSCHEN RECHTE?

» FACHTAGUNG DES VEN IM FEBRUAR 2011

Eine Fachtagung des VEN und seinem Projekt Menschen.Rechte.Möglichkeiten am 11. und 12. Februar 2011 im Stephansstift Hannover. Auf der Tagung möchten wir unsere VEN-Mitglieder und alle weiteren Interessierten zu Diskussionen und Impulsen mit Fachleuten und Vertreter und Vertreterinnen von Politik einladen. Dem nächsten Rundbrief wird der Einladungsflyer beiliegen.

Auszüge aus dem Programm: Freitag 11.2. „Machen Rechte satt?“ Der Menschenrechtsansatz im Recht auf Ernährung.

Was bedeutet ein menschenrechtsorientierter Blick auf Entwicklung? Welchen Qualitätsunterschied bietet er für die Arbeit in unserer Initiative, Eine-Welt-Gruppe oder im Weltladen?

Beispiel aus Südamerika: Was bedeuten die sozialen Menschenrechte in Bezug auf das Recht auf Ernährung, indigene Völker und den Zugang zu Land in Ecuador? Hat eine menschenrechtliche Orientierung, wie z.B. in der neuen ecuadorianischen Verfassung garan-

**MENSCHEN. RECHTE.
M Ö G L I C H K E I T E N**

tiert, im Leben der Menschen dort überhaupt eine praktische Bedeutung? Referent: Jefferson Mechem, Instituto Allpa Janpirina (Englisch mit Übersetzung).

Publikumsdiskussion: „Globale Krisen – globales Krisenmanagement: Warum brauchen wir das Menschenrecht auf Ernährung zur Verwirklichung der MDGs bis 2015?“

Menschen.Rechte.Möglichkeiten ist ein Projekt in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt (Heinrich Böll-Stiftung Nds.), gefördert von InWEnt aus Mitteln des BMZ, der Niedersächsischen Bingostiftung und dem Evangelischen Entwicklungsdienst EED. In pädagogischer Verantwortung des VNB.

LANDESKONFERENZ DES VEN

» VORANKÜNDIGUNG FÜR FEBRUAR 2011:

Samstag, 12.02.2011 „Krise in der Hütte - Casino im Palast?“ Entwicklungspolitische Wirkungen der Welt-Finanzkrise

Impuls: Die menschenrechtlichen Folgen der Finanzkrise. Das Casino geht weiter...

Was ist aus ökonomischer Sicht in der Finanzkrise passiert? Ursachen und Folgen, Beispiele aus ausgewählten Ländern. Wie wurde darauf reagiert? Welche politischen Entscheidungen wurden versäumt? Welche Weichen müssten eigentlich neu gestellt werden? Müssen wir uns auf weitere Krisen einstellen?

Diskussionsforen: Welche Politikfelder und Bereiche der Gesellschaft werden durch diese Themen berührt? Welche gesellschaftlichen Kräfte müssen sich einbringen, um Politik eine Richtung zu geben? Was ergibt sich für unser politisches Handeln als Landesnetzwerk?

Forum 1: Wirtschaft/Industrie, Mittelstand

Forum 2: Gewerkschaft/Zivilgesellschaft

Forum 3: Politik: Landesregierung / Parteien

Die Landeskongress ist übrigens Auftakt unseres Jubiläumsjahres „20 Jahre VEN“, das wir mit Ihnen/Euch gebührend feiern wollen!!

GOSPEL-NACHT DER SOLIDARITÄT

» GÖTTINGER AKTIONSBÜNDNIS GEGEN AIDS

Eine lange, stimmungsvolle Gospel-Nacht der Solidarität feierte am 18. Juni der Gospelchor CrossSing mit Band vor großem Publikum in der Albani-Kirche in Göttingen. In das eindrucksvolle und mitreißende musikalische Programm war ein Thema eingebettet: HIV/Aids aus der Sicht von schwangeren Frauen und ihren ungeborenen Kindern. Das Konzertprogramm wurde gemeinsam gestaltet mit dem Göttinger Aktionsbündnis gegen Aids und beinhaltete Wortbeiträge, eine Fotoinstallation und verschiedene Aktionen.



Rund 500 Menschen trugen rote Armbänder mit der Aufschrift „Babys ohne HIV“ im Kampf gegen HIV, insbesondere bei schwangeren Frauen

Mehr als 300 Menschen unterstützten vor und nach dem Konzert die deutschlandweite Unterschriftenaktion für das Recht auf HIV-Medikamente und gegen die Mutter-zu-Kind-Übertragungen von HIV. Vor der Kirche waren Stationen des Aktionsbündnisses aufgebaut, wo Unterschriften geleistet werden konnten. Große Fußabdrücke auf der Straße führten die Interessierten entlang der Geschichten betroffener Frauen aus Deutschland und aus Südafrika direkt zum Stand.

Dort streiften sich etwa 500 Menschen rote Armbänder mit der Aufschrift „Babys ohne HIV“ über ihre Handgelenke und ließen sich damit fotografieren. Die Bilder werden auf der Aktionsbündnis-Webseite www.aids-kampagne.de und bei der Übergabe der Unterschriften an die Bundesregierung präsentiert. Zudem spendeten die KonzertbesucherInnen über 650 Euro für erfolgreiche regionale Aids-Hilfsprogramme von „Plan International“ in Uganda. Die Spenden unterstützen die medizinische Versorgung von HIV-positiven Schwangeren sowie die Betreuung von Aids-Waisenkindern.

Jedes Jahr infizieren sich weltweit über 400.000 Neugeborene mit dem HIV-Virus der Mutter, darunter nur 25 Kinder in Deutschland. Die Virus-Übertragung geschieht während der Schwangerschaft, während der Geburt oder beim Stillen und ist angesichts der modernen Medizin weitgehend vermeidbar. Denn eine Behandlung aller mit HIV lebenden Schwangeren könnte das Ansteckungsrisiko für alle ungeborenen Kinder weltweit auf unter 2 Prozent reduzieren, so wie es in Deutschland längst Realität ist.

Im Göttinger Aktionsbündnis gegen Aids arbeiten die Gemeinde St. Martin Geismar, der Fachbereich Gesundheitsamt für die Stadt und den Landkreis Göttingen, Göttinger AIDS-Hilfe e.V., Plan International Göttingen und das Entwicklungspolitische Informationszentrum (EPIZ) zusammen.

Infos: Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ) | Wilhelmsplatz 3 | 37073 Göttingen | Tel.: 0551 487066 |
Mail: info@epiz-goettingen.de | www.epiz-goettingen.de

DIE FAIRE WOCHE IN GÖTTINGEN

» FAIR SCHMECKT MIR

Politik mit dem Einkaufskorb zu machen - dazu will die Faire Woche vom 13. bis 26. September ermuntern. Das Forum Fairer Handel veranstaltet diese Informationstage bundesweit bereits zum neunten Mal. Verbraucher/Innen erfahren alles über die Arbeitsweise des Fairen Handels und können natürlich fair gehandelte Lebensmittel auch selbst probieren.

Für die Erzeuger verbessert sich durch die höheren Preise im Fair Trade-System die Lebenssituation enorm. Mitgliedskooperativen im Fairen Handel sichern die Ernährung, Gesundheit und Bildung ihrer Familien und leisten somit einen Beitrag zur weltweiten Armutsbekämpfung.

Das Ausbildungsrestaurant von Arbeit & Leben im „Schaltwerk am Wall“ in der Langen Geismarstraße 72 bietet in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum vom 20. bis 24.9.2010 einen Mittagstisch mit fair gehandelten Lebensmitteln an. Unter dem diesjährigen Motto „Fair schmeckt mir!“ kann hier täglich von 12 bis 14 Uhr fair geschlemmt werden. Ein Abendessen am 23.9. mit Göttinger Entscheidungsträger/Innen, das das EPIZ zusätzlich veranstaltet, soll für eine stärkere Verbreitung von Produkten des Fairen Handels in öffentlichen und anderen größeren Einrichtungen werben. Bei der Beratungsstelle Göttingen der Niedersächsischen Verbraucherzentrale findet darüber hinaus der „Aktionstag faire Fruchtsäfte“ statt. Im Papendiek 22-24 gibt es die Möglichkeit zu probieren (20. und 23.9. von 10.30 – 17.30 Uhr, 21.9. von 10.30 – 13.30 Uhr).

Infos: Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ) | Wilhelmsplatz 3 | 37073 Göttingen | Tel.: 0551 487066
Mail: info@epiz-goettingen.de | www.epiz-goettingen.de

„KEINSTERNHOTEL“ IN GÖTTINGEN

» THEATERPRODUKTION IN GÖTTINGEN

Das boat people projekt präsentiert am 24. September seine neue Theaterproduktion in Göttingen. „Keinsternhotel“ erzählt von einer Reisenden, gespielt von der Schauspielerin Franziska Aeschlimann, die auf dem Gelände eines großen Flughafens einen jungen Afrikaner, gespielt von dem sudanesischen Flüchtling Jay Shaban, kennenlernt. Verwirrende Informationen, unbekannte Sachverhalte, Kriegszustände, Misshandlungen, eine verlorene Kindheit – alles in dem jungen Mann liegt im Dunkeln, sein Leben ist versprengt in tausend Einzelteile. Die Begegnung mit dem jungen Flüchtling führt die Frau über die Schwelle in ein fremdes Land. Sie betritt einen Raum, den jemand „Keinsternhotel“ nennt. Auf der Reise verändert sich alles, Bezüge und Beziehungen werden anders wahrgenommen, am Ende zählt nur noch die Frage, wem man Vertrauen schenken kann, wenn man im Keinsternhotel lebt – auf ungewisse Zeit.



boat people projekt steht für Theaterproduktionen, die Menschen nachspüren, die sich auf der Flucht befinden. Die Stücke sind politisch, weil sie konkrete Ereignisse und Geschichten von Flüchtenden erzählen. Sie sind poetisch, weil sie dokumentarisches Material zu einer Fiktion verdichten. Flüchtlinge und Einwanderer aus dem Su-

dan, aus Äthiopien, Eritrea, aus Ghana und dem Kongo stehen auf der Bühne und bilden gemeinsam mit einer Schauspielerin, einem Bühnenbildner, einem Videofilmer, einem Musiker und dem Autor/Regie-Team Luise Rist und Nina de la Chevallerie das Ensemble des boat people projekts.

„Keinsternhotel“ wird am 24./25./29./30. September und 3./7./8./9./21./22. Oktober jeweils um 20 Uhr am Alten Flugplatz, Königsallee 243 am Gebäude hinter Froböse in Göttingen aufgeführt. Karten gibt es unter www.ticketonline.de, bei allen bekannten VVK Stellen und an der Abendkasse. Ermäßigt für Schüler/Innen, Azubis, Studierende und SozialCard-Berechtigte. www.boatpeopleprojekt.de



DAS BOAT PEOPLE PROJEKT

» TARIQS AUFTRAG

Tariq flüchtet sich in Afghanistan an den Hafen von Patras und von da aus weiter auf eine Fähre nach Italien. Auf seiner gefährlichen Reise denkt er an all die Menschen, die er zurücklassen musste. In Italien angekommen bindet sich Tariq unter einem LKW fest und führt seine Reise fort. Denn Tariq hat eine Aufgabe zu erfüllen....

Weitere Infos unter www.boatpeopleprojekt.de | Luise Rist Mail: l.rist@boat-people-projekt.de | Tel.: +49 (0) 179 / 919 80 51 | oder Nina de la Chevallerie Mail: n.chevallerie@boat-people-projekt.de | Tel.: +49 (0) 176 / 22 73 29 01

STRATEGIETAG BEIM VEN

» DIE INHALTLICHE AUSRICHTUNG FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE ...

Am 7. August trafen sich der VEN-Vorstand und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, um gemeinsam eine inhaltliche Ausrichtung des VEN für die nächsten Jahre zu diskutieren und zu beschließen. Wie erwartet wurden zahlreiche entwicklungs- politisch interessante Themen genannt, zu denen wir gerne arbeiten würden. Die Herausforderung lag im Eingrenzen und Fokussieren, um die vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten mit dem Umfang der Themen in Einklang zu bringen. Diese Festlegung bedeutet nicht, dass andere Themen keinen Platz beim VEN haben – schließlich leben wir von der Themenvielfalt und den Inhalten, die sowohl über unsere Mitglieder als auch über aktuelle Diskussionen an uns heran getragen werden. Als Geschäftsstelle bedurfte es jedoch einer strategischen Ausrichtung. Die Projekte und Veranstaltungen des VEN werden sich in den kommenden Jahren daher mit folgenden Schwerpunkt-Bereichen beschäftigen:

1. Finanzmärkte, Welthandel, Finanz- und Wirtschaftskrise
2. Ernährungssicherheit, Klimawandel, natürliche Ressourcen/ Konflikte um Ressourcen
3. „Querschnittsthemen“ wie: Qualität der Entwicklungszusammenarbeit, Beobachtung des 0,7%-Ziels, globales Lernen, Friedenspolitik, Finanzmittelausstattung der Landesnetze/des VEN/Gelder für die Initiativenarbeit

Die beiden landesweiten Projekte „Land-Hunger-Land Grabbing“ und „Menschen.Rechte.Möglichkeiten sind zurzeit eher dem zweiten Schwerpunkt zugeordnet. Auch das kommende landesweite Projekt zu globalen Rohstoffkonflikten ist dort angesiedelt. Um zum

Schwerpunkt globale Finanzmärkte/Folgen der Finanzkrise mehr Erfahrung und Expertise zu sammeln, wird der VEN im Rahmen seines 20-jährigen Jubiläums 2011 eine kleine Veranstaltungsreihe diesbezüglich anbieten. Auch die VEN-Landeskonferenz im Februar 2011 wird sich mit diesem Schwerpunkt beschäftigen.

ARMUTSZEUGNIS – SOZIALE MENSCHENRECHTE UND ARMUT HIER UND WELTWEIT

ZUM TAG DER MENSCHENRECHTE 2010

Das VEN-Projekt Menschen.Rechte.Möglichkeiten. kooperiert anlässlich des Welt-Menschenrechtstages am 10.12. mit der Lüneburger Maßnahme „inklusive Menschenrechte“ und der Lüneburger Gruppe von Amnesty International mit einer vielversprechenden Veranstaltung: „Armutszeugnis“ geht den Fragen nach, welche Bedeutung die Menschenrechte für die Verringerung von weltweiter Armut, bzw. die Erreichung der UN-Millenniumsziele haben. Was bedeutet eigentlich „arm sein“ im deutschen Alltag, z.B. in der Schule? Und: Welchen Blick auf Armut vermitteln die Massenmedien? Diskussionen und Impulsvorträge beleuchten diese Themenbereiche. Darüber hinaus zeigen die Veranstalter den Film „Zirkus is nich“ (Regie: Astrid Schult), der eine von Armut betroffene Familie in Deutschland begleitet. Thementische laden zum Diskutieren und Vertiefen der Impulse ein, z.B. „Das Menschenrecht auf Wohnen“, „Medien und Armutsdarstellung“ oder das Simulationsspiel „UN-Treaty bodies“. Eintritt inkl. Imbiss ist kostenfrei (um eine Spende wird gebeten), Getränke können käuflich erworben werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Glockenhaus Lüneburg, Glockenstraße

Zeit: 10.12.2010, ca. 16-21.15 Uhr

Kontakte: VEN Hannover, Christian Cray, cray@ven-nds.de, Tel. 0511-39 08 89 81.

Lüneburg: Mathias Hinderer, mathias.hinderer@arbeitundleben-nds.de, Tel. 04131-401117

Menschen.Rechte.Möglichkeiten ist ein Projekt in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt (Heinrich Böll-Stiftung Nds.), gefördert von InWEnt aus Mitteln des BMZ, der Niedersächsischen Bingostiftung und dem Evangelischen Entwicklungsdienst

PROJEKT GLOCAL TOUR DES VNB

» DIE INHALTLICHE AUSRICHTUNG

Der VNB beteiligt sich gemeinsam mit Partnern aus Polen, Rumänien und Italien am EU-Projekt „Glocaltour“. Ziel des Projekts ist es, Lehrerinnen und Lehrer einen Anreiz zu geben sich mit globalen Themen wie beispielsweise den Nord-Süd Beziehungen auseinanderzusetzen und diese im Unterricht aufzugreifen. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden sich den globalen Herausforderungen aktiv zu stellen und ein Gefühl der Wirksamkeit ihres eigenen Handelns zu entwickeln. Konkret werden verschiedene Wettbewerbe für Schüler/innen und Lehrer/innen ausgeschrieben, in denen diese eigenes Unterrichtsmaterial erarbeiten. Des Weiteren wird ein E-Learning Kurs für Lehrer/innen angeboten, der eine Weiterbildung zu Themen wie soziale Menschenrechte und UN Entwicklungsziele umfasst. Außerdem wird eine mobile Ausstellung erarbeitet, die in Polen und Rumänien auf Tour gehen wird.

Weitere Informationen gibt es unter www.glocaltour.org

Kontakt: Regine Köber, regine.koeber@vnb.de, Tel: 05442 804550

VEN-EXTERN

DER WASSERTRUCK “VOLLE PULLE”

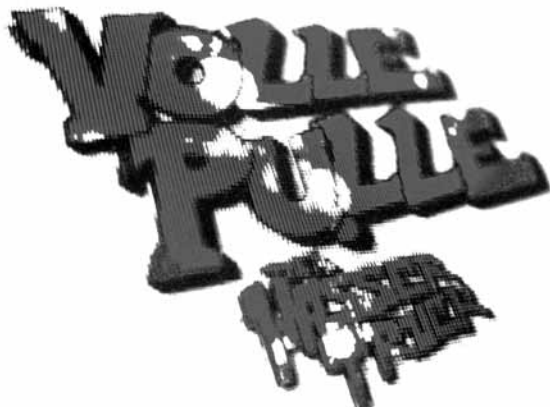
» PRESSETEXT DES VNB ZUM AKTUELLEN UN-BESCHLUSS
„WASSER ALS MENSCHENRECHT“

Der Zugang zu reinem Trinkwasser ist jetzt als Menschenrecht anerkannt, ebenso wie die Nutzung einer gesunden Sanitärversorgung. Alle Staaten werden aufgefordert, ihren Bewohnern die Möglichkeiten zu schaffen und entsprechende Mittel zu Verfügung zu stellen. Deutschland hat am Mittwoch dieser Resolution neben 121 anderen Staaten zugestimmt. Boliviens Präsident Evo Morales hat sie eingebracht. „Das Thema Wasser für alle“ ist seit einigen Jahren zu einem Schwerpunkt des Globalen Lernens geworden, so im Wassertruck „Volle Pulle“, der auf Anregungen des VEN und anderer Landesnetzwerke vom VNB erstellt wurde und jetzt betrieben wird. Die LernErlebnisAusstellung – die in diesem Sommer in Köln ist-, informiert besonders junge Leute seit drei Jahren. Sie war schon in verschiedenen Nachbarländern unterwegs, natürlich auch in Niedersachsen. Am 6.9. ist er bei einer regionalen Lehrerfortbildung am Osnabrücker Zoo zu sehen. Die UN hat die Ausstellung bereits entsprechend ausgezeichnet. Zum Jahresende ist eine Überarbeitung der Ausstellung geplant, um sie ab 2011 „frisch gewaschen“ in Niedersachsen gezeigt zu werden.

Reinhold Bömer vom VNB betont, dass es beim Thema Wasser sehr wohl auf unser persönliches Verhalten ankommt, aber nicht allein auf die sparsame Nutzung der Dusche oder des WCs. „Deutschland ist beim Wassersparen mittlerweile vorbildlich, besonders wenn es um das direkte und sichtbare Wasser geht.“ Weniger vorbildlich sind wir bei der Nutzung virtuellen Wassers“, so betont er. Das virtuelle Wasser ist das, was bei Erstellung und Bearbeitung von Produkten verbraucht wird, bei Reis und Kaffee, bei PCs und Autos.

„In vielen Ländern des Südens konkurriert die Nutzung von Wasser für die Landwirtschaft mit der Trinkwassernutzung für die Menschen.“ So stellt sich in Bolivien, Peru und den anliegenden Ländern konkret die Frage, ob das Wasser in der Produktion von Rosen oder Zucker für den Weltmarkt – also auch für uns – verbraucht wird oder getrunken werden darf. Bisher geht der Konflikt oft zu Ungunsten der Armen aus. Durch den UN-Beschluss besteht die Hoffnung, dass die Regierungen sich zu einer neuen Politik bewegen lassen. „Wir hoffen, dass wir mit dem Wassertruck bei uns die Verbraucherinnen und Verbraucher bewegen können, beim Kauf von Importprodukten ein Stück kritischer zu werden“, so Reinhold Bömer.

Weitere Infos unter www.wasser-truck.de | Tel.: 05442-804545



MITGLIEDERVORSTELLUNG

SÜDAMERIKA-ZENTRUM HANNOVER

» 35 JAHRE ERFOLGREICHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Im Mai 1975 gründete eine Gruppe junger Menschen in Hannover den Verein Südamerika-Zentrum Hannover e.V. mit dem Ziel, in Hannover das Bewusstsein für die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Probleme in Lateinamerika zu stärken und ausgewählte Entwicklungsprojekte durch aktive Mitarbeit und finanzielle Unterstützung zu fördern.

Neben Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen waren es in den siebziger und achtziger Jahren die Südamerika-Basare, die den Verein in Hannover bekannt machten. Der Verkauf von Kunsthandwerk erbrachte die nötigen Mittel zur Unterstützung von Hilfsprojekten. Seit den neunziger Jahren ist diese Art der Finanzierung nicht mehr sehr erfolgreich. Der Verein bestreitet seine Projekte deshalb jetzt größtenteils aus Spendengeldern und Einnahmen aus Veranstaltungen und versucht verstärkt Drittmittel von Stiftungen und öffentlichen Institutionen wie dem BMZ oder der Niedersächsischen Bingostiftung einzuwerben.

Mit Hilfe dieser Einnahmen konnten in den vergangenen 35 Jahren mehr als 30 Projekte in 10 verschiedenen Ländern Mittel- und Südamerikas mit insgesamt rund 200.000 Euro unterstützt werden. Während zunächst soziale Hilfe im Vordergrund stand, lag der Schwerpunkt der Arbeit in den letzten 10 Jahren im Wesentlichen bei Bildungsprojekten und Projekten zur medizinischen Versorgung in den Ländern Guatemala, Kolumbien, Peru und Brasilien.

Seit 2007 unterstützen wir das Hörgeräte-Projekt „Orejitas Felices“ in Guatemala. Dazu wurden in den letzten Jahren gebrauchte Hörgeräte und Batterien gesammelt, mit denen bisher mehr als 200 Kinder in ländlichen Regionen versorgt werden konnten. Darüber hinaus leistet der Verein finanzielle Hilfe, um eine regelmäßige Kontrolle und Anpassung der Hörgeräte sicherzustellen.

Ein weiteres Projekt war 2008 der Bau einer Nachmittagschule in Guatemala in der Region Escuintla, die Kindern in abgelegenen Dörfern einen Schulbesuch ermöglicht, da die staatlichen Schulen so weit entfernt sind, dass die Kinder mehr als zwei Stunden Fußweg auf sich nehmen müssten.



Bei dem Projekt „Orejitas Felices“ werden schwerhörigen Kindern Hörgeräte gestiftet.

Aktuell haben wir ein weiteres Schulbauprojekt in dieser Region gestartet, welches von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert wird. Dabei handelt es sich um die Erweiterung einer Grundschule zu einer Mittelschule (7. und 8. Klasse) in der Gemeinde El Rodeo.

In Vorbereitung ist ein weiteres Schulbauprojekt in Peru. Hier soll die in dem Ort Majes bei Arequipa tätige Organisation „Amigos sin Fronteras“ bei der Finanzierung eines Schulgebäudes für behinderte Kinder unterstützt werden.

Bei der Auswahl der von uns geförderten Projekte legen wir Wert darauf, dass sich vor Ort bereits eine vertrauenswürdige Gruppe oder ein Verein engagiert, der eine verantwortungsbewusste Arbeit erwarten lässt. In den meisten Fällen sind es persönliche Kontakte über Vereinsmitglieder, die die Kommunikation erleichtern.

Mehr Infos: www.saz-hannover.de | Tel.: 0511 – 37 39 40 50 | Tel.: Peter Walkenbach 0511/391875 | Mail: info@saz-hannover.de

WAS HAT MEIN LEBENSSTIL MIT DEM REST DER WELT ZU TUN?

» GLOBALES LERNEN AB KLASSE 9: DER WELTBEWEGEND-PROJEKTTAG VON JANUN

„Was hat mein MP3-Player mit einer 75-Stundenwoche in China zu tun? Kann ich fair handeln und trotzdem hip sein?“ Das sind Fragen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler beschäftigen, die am weltbewegend-Projekttag vom Jugendumweltnetzwerk JANUN teilnehmen. Konzipiert ist er für Jugendliche ab 15 Jahren, aber auch Politik-Leistungskurse werden gefordert. Denn je nach Vorwissen der Teilnehmenden können die Inhalte unterschiedlich stark vertieft werden.

Ziel des Projekttags ist die Reflexion über ökologische und soziale Fragen zur Orientierung für das persönliche Verhalten. Dazu gehört das eigene Konsumverhalten (Nahrungsmittel, Kleidung, Technik) und den Umgang mit Ressourcen zu reflektieren und über die eigene Bereitschaft zu politischem Engagement nachzudenken. Ebenso soll ein Bewusstsein über internationale Unterschiede im Zugang um Ressourcen geschaffen werden und über die Entstehung von Handlungszwängen nachgedacht werden, die aus der kapitalistischen Produktionsweise resultieren. Dazu werden die Folgen globalisier-

ter Standortkonkurrenz für Arbeitnehmende und Umwelt herausgearbeitet. Dabei werden auch die Grenzen der Wirksamkeit eines kritischen Alltagshandelns in Bezug auf globale Gerechtigkeit und die Notwendigkeit sozialen Engagements thematisiert. Widersprüche zwischen eigenen Bedürfnissen und einem sozial-ökologisch nachhaltigen Umgang mit der globalen Umwelt spielen dabei auch eine Rolle.

Methoden wie Planspiel, Positionsbarometer, Großgruppenbrettspiel und kreatives Schreiben aktivieren die Schülerinnen und Schüler, eigene Positionen zu entwickeln und erleichtern es ihnen komplexe Zusammenhänge zu erfassen.

Die Inhalte des Projekttages lassen sich sehr gut eingliedern in Unterrichtseinheiten zu den Themen: Globalisierung, Freihandelsabkommen, Klimakonferenzen, Arbeitsbedingungen und Gewerkschaften. Zudem sind die Themen so aufgearbeitet, dass sie für die Teilnehmenden einen konkreten Handlungsbezug bieten.

Nähere Informationen zu Zielen, Inhalten, Struktur und Organisatorischem finden sich auf der Website des Projekts. Des Weiteren können Projekttagflyer per Post versandt werden.

Der Projekttag dauert ca. acht Unterrichtsstunden und ist für Schulen kostenlos.

Weitere Informationen gibt es bei JANUN | www.schoenerleben.janun.de | weltbewegend@janun.de | Tel: 0511 - 3945458



Eine 10. Klasse an der IGS Langenhagen klärt die Ursachen der Treibhausgasemission (symbolisiert durch Luftballons)

TERMINE

FACHTAGUNG „MACH MAL ZUKUNFT“

Wir möchten Sie und Euch herzlich einladen zu unserer Fachtagung am Do 11.+ Fr 12. November 2010 in Münster.

Die Tagung richtet sich in erster Linie an Fachleute aus der Eine Welt Arbeit, die Jugendprojekte umsetzen (wollen), an Fachleute aus der Jugendarbeit, die Projekte mit Eine Welt Perspektive realisieren und an junge Erwachsene, die Interesse am Thema haben.

Schwerpunkt der Fachtagung »Mach mal Zukunft« ist die Auseinandersetzung mit Partizipation und Methoden: Was bedeutet Partizipation und wie lernt man das? Mit welchen Methoden bezieht man junge Leute in Entscheidungsprozesse ein und wie setzt man es um, so dass es allen Beteiligten Spaß macht?

Der Kostenbeitrag für die Teilnahme beträgt 50,-€. Darin enthalten sind die Tagungsgebühren sowie Unterkunft und Verpflegung. Anmeldungen bitte per Email an diese Adresse. Für Rückfragen sind wir natürlich auch gerne da.

Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V. | Themenkoordination Partizipation & Demokratie | Monika Dülge MSc | c/o Eine Welt Netz NRW e.V. | Kasernenstraße 6 | 40213 Düsseldorf | Tel: 0211 6009 112 | Fax: 0211 6009 258 | Mail: monika.duelge@eine-welt-netz-nrw.de

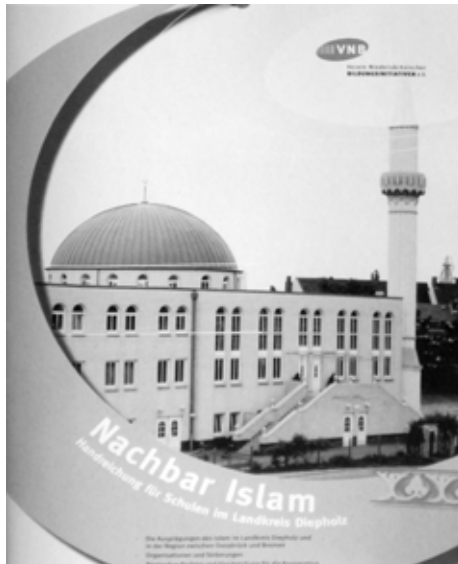
PUBLIKATIONEN

NACHBAR ISLAM - EINE BROSCHÜRE ZUR RECHTEN ZEIT

„Unsere Broschüre zum Islam kommt derzeit gerade richtig“, so Reinhold Bömer vom VNB. Gibt es doch sehr viel an Vermutungen und Falschinformationen über den Islam. „Die Bedeutung des Islam aber zu ignorieren, wäre der falsche Weg“, so Rahmi Tuncer, der Integrationsberater bei PRO ASYL im Landkreis Diepholz. Er hofft, dass die Broschüre zu einem differenzierten Bild über den Islam beitragen wird.

Sehr detailliert untersucht das Druckwerk die unterschiedlichen Strömungen des Islam, wie sie auch in den Gebetshäusern im Landkreis Diepholz und in den Moscheen in Bremen und Osnabrück gepflegt werden.

„Viele Vorurteile gibt es“, so Tuncer, „besonders wenn es um den Islamismus geht, die übersteigerte und z.T. mit Gewalt verbundene Form des Glaubens. Die wenigsten



der islamischen Mitbürger gehören dieser Richtung an, die wenigsten sind überhaupt organisiert.“ Viele Muslime in Deutschland sind unorganisiert, sie sprechen für sich und wollen nicht, dass irgendein Dachverband oder ein Staat das für sie tut.

Besonders die Bindung an den türkischen Staat ist für viele Moscheen verbindlich, weil er die Ausbildung der Imame finanziert und bestimmt.

„Die Rechte der Aleviten kommen dabei z.B. total zu kurz,“ so Bömer, denn sie orientieren sich zwar am Islam, fühlen sich aber vom organisierten Islam nicht vertreten. So gesehen ist es ein glücklicher Zufall, dass wir jetzt eine Sozialministerin in Hannover haben, die aus dieser Glaubensrichtung kommt“, meint er.

Der VNB hat das 36-seitige Heft mit Hilfe der Europäischen Integrationsfonds finanziert. Wer interessiert ist, kann sich die Broschüre kostenlos zuschicken lassen. Sie ist für Lehrerinnen und Lehrer, aber auch für alle Interessierten gedacht, die etwas genauer wissen wollen, was die islamische Nachbarin und der islamische Nachbar glauben und was ihnen wichtig ist.

Bestellung: nordwest@vnb.de oder unter 05442-80450

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (Juni 2010) **REDAKTION** Hannes Philipp **VERANTWORTLICH** VEN-Geschäftsstelle, Hausmannstr. 9 - 10, 30159 Hannover, Tel. 0511/391650, hannover@ven-nds.de, www.ven-nds.de **BÜROZEITEN** Mo - Do 10 - 16 Uhr **AUFLAGE** 400, gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel). **DER NÄCHSTE RUNDBRIEF** erscheint im Oktober. Beiträge hierzu bitte an: Simone ???????, foej@ven-nds.de Redaktionsschluß ist der 15.???? 2010